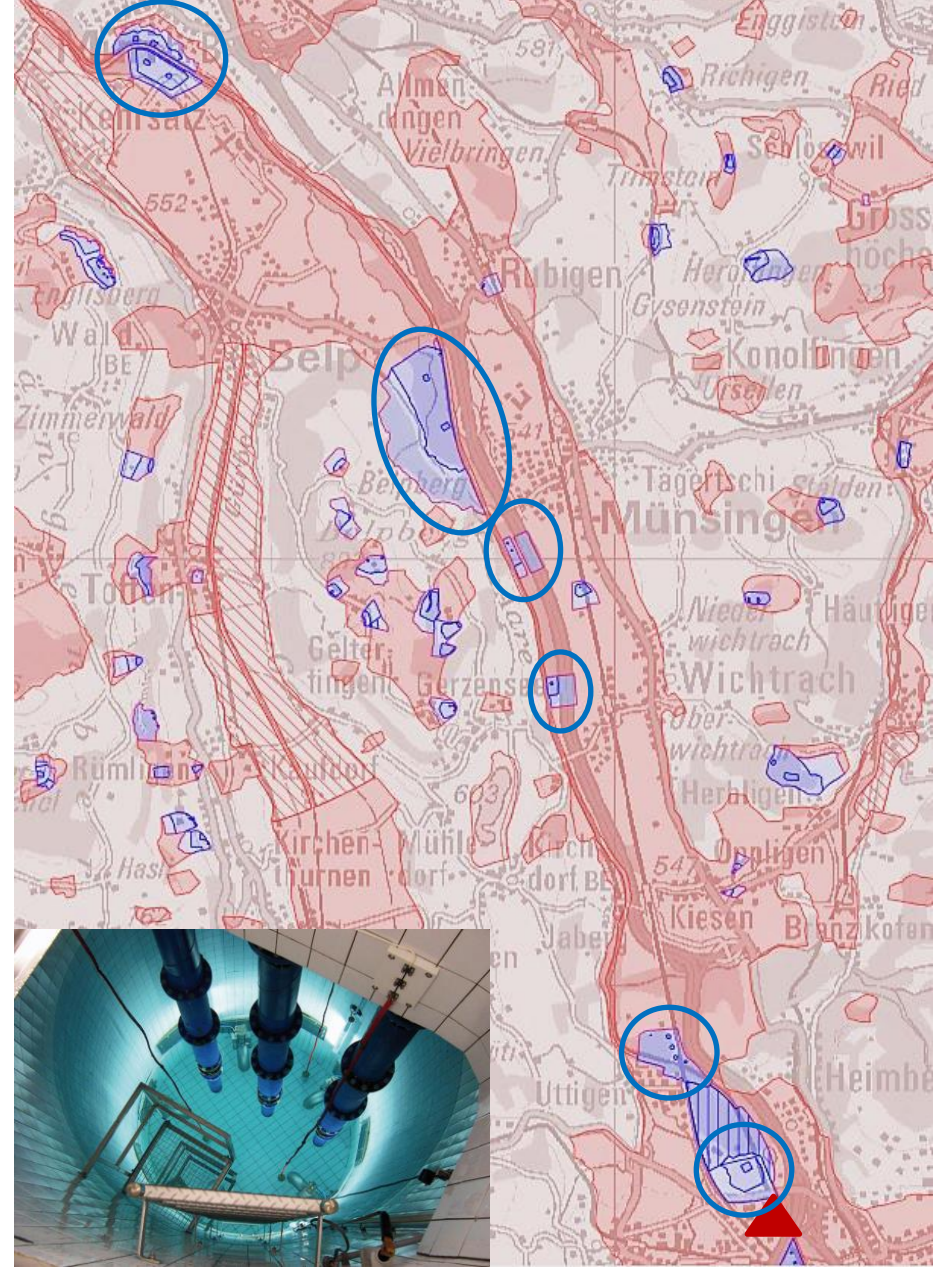


## Beispiel ARA Thunersee

Ablauf des Projekts «Ausbau PAK» zur EMV





# Strategie des Vorstandes 2011

## Ziel 1: Vorausschauende Planung

Eine Mehrjahresplanung legt die Grundlage für den gezielten Wert- und Leistungserhalt der Anlage.

- Sie verbindet die Prozesse Abwasserreinigung, Schlammbehandlung und Energie.
- Sie berücksichtigt die gesetzlichen Änderungen und Änderungen im Umfeld.
- Sie macht Vorschläge zur Leistungssteigerung betreffend Abbau der Mikroverunreinigungen im Sinne eines Leuchtturmprojekts.
- Sie liefert die Grundlage für die langfristige Investitions- und Finanzplanung.

# Auftrag Mehrjahresplaung

- Studie Mikroverunreinigungen rasch realisieren
- Sanierungsplanung Biologie ab 2023
- Verfahrensbeurteilungen:
  - Abwasserbehandlung Ausreichend Reserven
  - Schlammbehandlung Stand der Technik
  - Energie
- Finanz- und Investitionsplanung finanzierbar



# Juni 2012: Besichtigung PAK-Anlage Kressbronn

Kontakt via Plattform / Vorstellung PAK-Anlage durch Steffen Metzger



# Delegiertenversammlung Herbst 2012

Mittwoch  
31. Oktober 2012

## Orientierung über die Ergebnisse der Mehrjahresplanung

- Ausbau Elimination Mikroverunreinigungen 2016 bis 2018
- Unterstützung des Vorgehens durch
  - Michael Schärer (BAFU)
  - Heinz Habegger (AWA Kanton Bern)

## ARA-Ausbau wird die Qualität des Wassers in der Aare verbessern

**REGION THUN** Die ARA Thunersee will als Erste eine Anlage zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen bauen. Das wurde gestern an der GV dargelegt.

Der Gemeindeverband ARA Thunersee liess seine Anlagen in Uetendorf in Bezug auf Weiterentwicklung unter die Lupe nehmen. Das Ergebnis: Sie hat selbst bei wachsender Bevölkerung genug Kapazitätsreserven. «Die Bausubstanz ist in gutem Zustand, die elektrotechnische Ausrüstung wird laufend auf einem funktionstüchtigen Stand gehalten», zitierte Betriebsingenieur Hans Peter Reist an der gestrigen Generalversammlung aus dem Bericht.

«Die Arbeit und die Planung der ARA Thunersee sind vorbildlich», lobte der Kantonsvertreter Heinz Habegger. Beweis dafür seien die für die nächsten 20 Jahre zu erwartenden tiefen werterhaltenden Investitionskosten. Der grösste Bedarf steht in den Jahren 2023 bis 2026 an, wenn die Belebungs- und Nachklärbecken erneuert werden. Um nicht zeitgleich grössere Baustellen zu haben, will die ARA einen Ausbau zur Elimination von Mikroverunreinigungen vorziehen. Das

will der Bund – auch für andere ARAs – verlangen. Verunreinigungen entstehen durch Rückstände aus Waschmitteln, Kosmetika und Medikamenten.

### Aare verdient Schutz

In der Aare hats solche Verunreinigungen, im Trinkwasser (noch) nicht. Vorsorge ist besser, sind sich die Fachleute einig. Die Aare speist für die Trinkwasserversorgung wichtige Grundwasservorkommen und ist ein besonderer Lebens- und Erholungsraum. «Sie verdient deshalb besonderen Schutz», legte Michael Schärer, Bundesamt für Umwelt, dar.

Der Ausbau ist in Uetendorf dank Landreserve und gesunden Finanzen möglich. Es wird mit Kosten von 19 Millionen Franken und einem Anstieg der jährlichen Betriebskosten von 1,5 Millionen gerechnet. Der Bund wird sich mit 75 Prozent an den Investitionen beteiligen. Noch offen sind ein möglicher Beitrag aus dem kantonalen Abwasserfonds und eine allfällige Senkung von Abgaben an Bund und Kanton.

### Kaum höhere Gebühren

Die ARA erachtet die Finanzierung des Ausbaus als gesichert. «Nach heutigem Wissensstand werden die Abwassergebühren

deswegen kaum oder nur unwesentlich steigen», sagte Verbandspräsident Hans Boss (Sigriswil) an der GV gegenüber dieser Zeitung.

### Bund und Kanton interessiert

Bund und Kanton sind an einer raschen Realisierung des Ausbaus interessiert. Sie begrüssen das gewählte Vorgehen zur Adsorption der Mikroschadstoffe mit Aktivkohle. Bis 2014 werden noch offene Fragen geklärt. Zum Beispiel: Ist die Herkunft der Aktivkohle umwelt- und sozialverträglich? Gebaut wird frühestens ab 2015. Alle sind überzeugt: Der Ausbau wird die Wasserqualität verbessern und die Geruchsemissionen verringern. Das hat der Besuch einer Anlage in Deutschland gezeigt.

«Es war ein ruhiges Jahr mit wenigen Zwischenfällen», schilderte Geschäftsführer Bruno Bangerter den Delegierten. Allerdings hätten die vielen Regenfälle zu 10 Prozent mehr Abwasser und leicht mehr organischen Stoffen geführt. Der Stromverbrauch stieg im Berichtsjahr um 3,7 Prozent. Trotzdem blieb die Eigenproduktion im Plus. Neu bildet die ARA Thunersee einen Lehrling aus – zum Betriebsfachmann. *Nelly Kolb*

**Erweiterte Variantenstudie  
Mikroverunreinigungen**



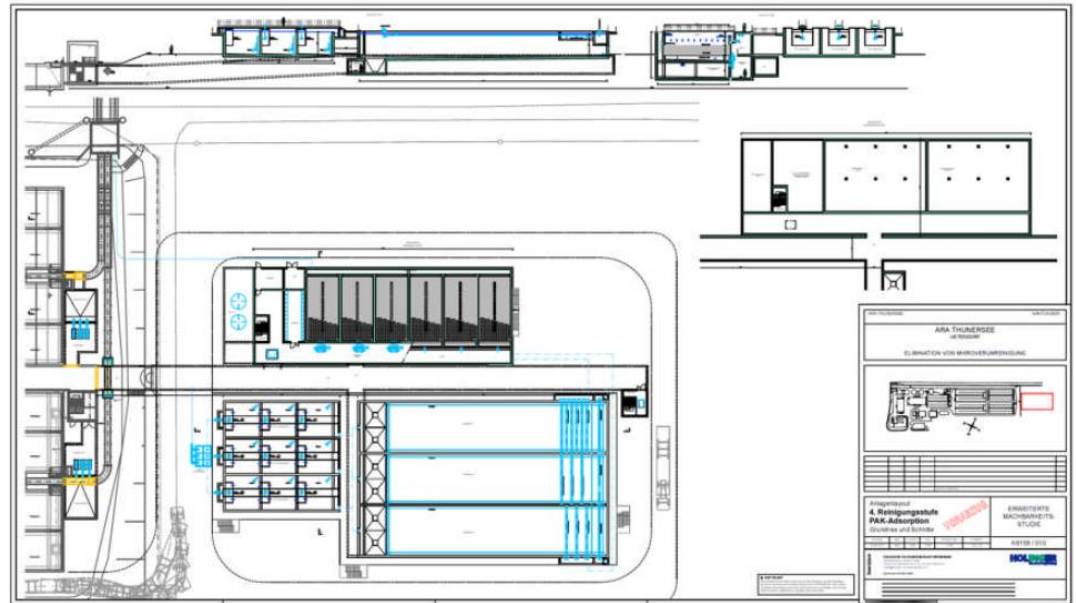
**Technischer Bericht**

Bern, 10.10.2013

Gemeindeverband  
ARA Thunersee

holinger.com

- Dimensionierungswassermenge
- Dimensionierung PAK-Anlage
- Layout
- PAK-Lieferanten / Qualitäten



Inv. Kosten:  $\approx$  22.5 Mio. Franken

# Weitere Informationsbeschaffung

- Juni 2013: Besuch Ozon-Anlage Duisburg-Vierlinden
- Juli 2013: Spurenstoffkongress DWA-BW in Mannheim
- November 2013: VSA-Exkursion 4 PAK-Anlagen BW

# Vorstandsentscheide

- August 2013: Verfahren PAK (Ulmer-Verfahren)
- Dezember 2013: Kreditbeschluss Vorprojekt und UVB

# Orientierungen

- August 2013: Standortgemeinde
- März 2014: Anwohner

## **Erweiterung der ARA Thunersee: Elimination Mikroverunreinigungen**

### **Umweltverträglichkeitsbericht (UVB)**



*Berichtsvorfasser*  
Dr. Sina Schneider  
Res Isler  
Dr. Luzi Bergamin  
Dr. Michael Zimmermann (OS)

Bericht Nr. 4840

*Auftraggeber*  
Gemeindeverband ARA Thunersee

September 2014

## **Vorprojekt Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen ARA Thunersee**



### **Technischer Bericht**

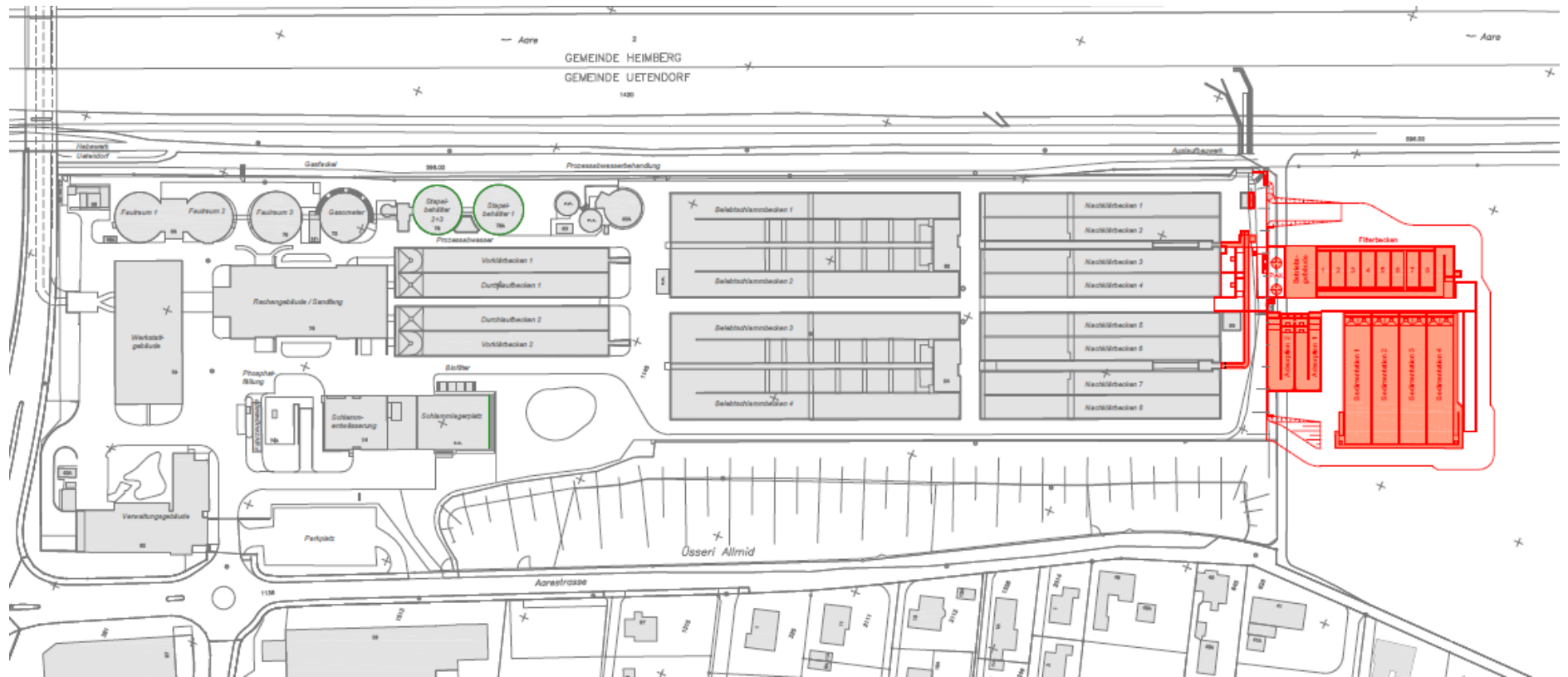
Bern, 9. September 2014

Gemeindeverband  
ARA Thunersee

holinger.com

# Ergebnisse Vorprojekt

Investitionskosten neu 25.5 Mio. Franken ( $\pm 20\%$ ), neues Layout, Pläne und R+I-Schemata, Zeitplan usw.



# Herbstdelegiertenversammlung Oktober 2014: Beschluss Planungs- und Baukredit von 25.87 Mio. (exkl. MWSt.)

## Klares Ja zum ARA-Ausbau für knapp 26 Millionen Franken

**THUN** Die ARA Thunersee wird als erste im Kanton ihre Anlage ausbauen, um Spurenstoffe zu eliminieren. Die Delegierten sagten einstimmig Ja zum Planungs- und Baukredit von 25,87 Millionen Franken.

«Ich bin erleichtert über das einstimmige Ja», gestand Verbandspräsident Hans Boss an der Delegiertenversammlung in der Hotelfachschule. Die Abwasserreinigungsanlage ARA Thunersee ist die erste im Kanton und die erste gesamtschweizerisch, die ihre Kläranlage in Uetendorf nach dem Ulmer-Verfahren mit Aktivkohle ausbaut. Damit sollen zugunsten einer sauberen Aare und guten Trinkwassers Spurenstoffe (Mikroorganismen) eliminiert werden (wir berichteten). Abwasserreinigungsanlagen mit über 100 000 angeschlossenen Einwohnern sind gesetzlich zu einem Ausbau verpflichtet; der ARA Thunersee sind 121 500 Einwohner angeschlossen.

### Baubeginn im Herbst 2016?

Die jahrelangen Vorabklärungen bis zu einem Vorprojekt hätten sich gelohnt – Leitziele wie hohe Sicherheit in der Leistungserbringung, ein einfacher Betrieb und eine optimale Eingliederung in das bestehende Reserveland seien erreicht, war an der Versammlung zu vernehmen. «Wir sind froh,

dass die zweitgrösste ARA ihre Anlage in einem sensiblen Gebiet mit viel Grund- und Aarewasser ausbaut», lobte Heinz Habegger, Vorsteher des kantonalen Amtes für Wasser und Abfall.

Die Delegierten des Gemeindeverbandes sagten einstimmig Ja zum Planungs- und Baukredit von insgesamt 25,87 Millionen Franken. Vom Bund

«Wir sind froh, dass die zweitgrösste ARA ihre Anlage in einem sensiblen Gebiet ausbaut.»

*Heinz Habegger, Vorsteher  
Amt für Wasser und Abfall*

wird eine Beteiligung von gut 19,4 Millionen Franken (75 Prozent der Investitionskosten) erwartet. Den Verbandsgemeinden verbleiben rund 6,5 Millionen Franken. Die Bundesbeiträge werden mit Verzögerung eingehen. Deshalb muss der Gemeindeverband ein befristetes Darlehen aufnehmen. Eine Anfrage um ein zinsfreies Darlehen aus dem kantonalen Abwasserfonds wird vom Kanton geprüft. Jetzt wird der Generalplaner ausgeschrieben. Bis im Sommer 2016 soll die Projektierung abgeschlossen sein und die

Baubewilligung vorliegen. Im Herbst 2016 ist der Baubeginn und ab Mitte 2018 die Betriebsaufnahme vorgesehen.

### Extrem viel Abwasser

Der viele Regen im Juli und August führte zu extrem hohen Abwassermengen. «Wir hatten nicht einmal beim Hochwasser 2005 so viel Abwasseranfall», zeigte Geschäftsführer Bruno Bangarter auf. Das hatte schlechtere Werte zur Folge und beschert der ARA höhere Abgaben an den Kanton – budgetiert sind dafür 1,2 Millionen Franken. Deutlich erholt hat sich dagegen der Belebtschlamm. Nach einigen Problemen werden wieder die üblichen Leistungen erbracht.

### Mit Energie Thun AG sparen

Im Sommer hat die ARA Thunersee erstmals den Stromeinkauf öffentlich ausgeschrieben. «Wir wollten hundert Prozent erneuerbare Energie», nannte Bangarter die Vorgabe. Acht Unternehmen haben sich am Wettbewerb beteiligt. Gewonnen hat die Energie Thun AG. Der ab 2015 für drei Jahre eingekaufte Strom aus Wasserkraft ist pro Jahr 217 000 Franken günstiger als bisher vom Grundversorger BKW. «Es freut uns, dass unser Strompartner aus der Region kommt», hielt Hans Boss fest.

*Nelly Kolb*



# März 2015

awa fakten



Mikroverunreinigungen  
Massnahmen an Kläranlagen  
schützen Gewässer im Kanton Bern

## Folgende ARA erstellen eine Reinigungsstufe zur Spurenstoffelimination

Kläranlage	Angeschlossene Einwohner, gerundet	Gewässer	Begründung	Geschätzte Investition	Umsetzungsfrist
ARA Thunersee	120'000	Aare	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügt über mehr als 80'000 angeschlossene Einwohner</li> <li>– dient dem Schutz von Trinkwasserfassungen</li> </ul>	26 Mio. Fr.	2025
ARA Sensetal	57'800	Saane	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügt über mehr als 24'000 angeschlossene Einwohner im Einzugsgebiet des Bielersees</li> <li>– dient dem Schutz von Trinkwasserfassungen</li> </ul>	16 Mio. Fr.	2025
ARA Mittleres Emmental	25'100	Emme	<ul style="list-style-type: none"> <li>– dient dem Schutz von Trinkwasserfassungen</li> </ul>	11 Mio. Fr.	2025

- Ausschreibung Generalplaner anfangs 2015
- Wahl Generalplaner Mai 2015
- Beginn der Bauprojektplanung Juli 2015
- Information Gemeinde 13. Januar 2016
- Eingabe Baugesuch 1. März 2016
- Information Anwohner 4. März 2016

## Die ARA Thunersee baut aus

Am 1. Januar 2016 ist eine neue gesetzliche Anforderung für Kläranlagen in Kraft getreten. Rund 100 ARA in der Schweiz sind neu aufzufordern, organische Spurenstoffe aus dem Abwasser zu entfernen. Dies gilt für alle ARA mit mehr als 80 000 angeschlossenen Einwohnern, also auch für die ARA Thunersee mit 122 000 Einwohnern. In der Planung des Kantons Bern ist der Ausbau der ARA Thunersee in hoher Priorität, d. h. bis 2025 vorgesehen.

Für die ARA Thunersee ist damit ein rascher Ausbau nötig, sind doch ab 2020 grössere Sanierungsarbeiten, insbesondere in den grossen Belebungs- und Nachklärbecken fällig. Der Ausbau muss darum vorgängig abgeschlossen sein und wird deshalb seit 2012 mit Studien, Vorprojekt und dem nun laufenden Bauprojekt vorangetrieben.

Dem Kredit von knapp 26 Mio. Franken haben die Delegierten am 29. Oktober 2014 zugestimmt. Rund ¼ der Baukosten wird der für diese Ausbauten eingerichtete Bundesfonds übernehmen. Vom Kanton sind ebenfalls Fondsbeiträge im Umfang von gut 2 Mio. Franken zu erwarten.

### Was sind organische Spurenstoffe und wie werden sie entfernt?

Im Vordergrund stehen Medikamente bzw. deren Wirkstoffe, die über die Ausscheidungen ins Abwasser abgegeben werden, schwer oder nicht abbaubar sind und nachweislich auf die Lebewesen in Gewässern negative Folgen haben. Aber auch synthetische Inhaltsstoffe in Kosmetika, Wasch- und Reinigungsmitteln (z. B. Korrosionsschutzmittel in Geschirrspülmitteln) gelten als problematisch. Entfernt werden sie in der ARA Thunersee künftig durch die Zugabe von Pulveraktivkohle, die anschliessend in den Klärschlamm und damit in die Verbrennung gelangt.

Die Erweiterung der ARA wird auf dem Reserveland südlich der heutigen Anlage erstellt. Der Block mit den erforderlichen Becken und der Filtrationsanlage wird das heutige Terrain rund 1½ Meter überragen. Markant werden Lagersilos für die Aktivkohle sein.

Der Hügel mit der Schafweide wird bis zum Ende der neuen Anlage verlängert. Die heutige Hecke wird durch eine neue Hecke ersetzt, die den Abschluss der Anlage gegen den ebenfalls wieder erstellte Weg zur Aare abschliesst.

Wichtig zu wissen: Aktivkohle absorbiert auch Geruchsstoffe – es wird also deutlich weniger riechen im Gebiet des heutigen Auslaufs. Lärmemissionen aus dem Betrieb der Anlage sind keine zu erwarten.

### Zeitplan und Informationen

Das Baugesuch wird Anfang März eingereicht. Mit dem Bau soll ab August gestartet werden. Baustellenverkehr auf der Aarestrasse wird nicht zu vermeiden sein, aber höchstens im Einbahnverkehr erfolgen. Die Ausfahrtsrichtung wird über das ARA-Areal geführt. In Betrieb gehen soll die Anlage bereits im Sommer 2018.

Nähere Informationen können direkt bei der ARA eingeholt werden. Wenn Sie Pläne einsehen wollen und nähere Auskünfte wünschen, melden Sie sich vorgängig an unter Tel. 033 346 00 80. Zudem stellen Vertreter der ARA das Projekt an der Hauptversammlung des Uetendorf Allmendleistes vom 4. März 2016 vor.

(Bilder: Projektstand 26. Januar 2016)



## Erweiterung Abwasserreinigungsanlage



### 6. Juni 2016: Beginn der Vorbereitungsarbeiten

#### Geschätzte Anwohnerinnen und Anwohner

Ab 2016 gelten neue gesetzliche Anforderungen für Kläranlagen mit mehr als 80 000 angeschlossenen Einwohnerinnen und Einwohnern. Die ARA Thunersee ist dadurch verpflichtet, organische Spurenstoffe aus dem Abwasser zu eliminieren. Aus diesem Grund baut die ARA Thunersee südlich des Betriebsgeländes eine neue Anlage zur Elimination von Spurenstoffen mit Pulveraktivkohle. Zukünftig können organische Wirkstoffe von Medikamenten, Düngemitteln, synthetische Inhaltsstoffe in Kosmetika, Wasch- sowie Reinigungsmittel herausgefiltert werden. Zudem hat die Anlage den Vorteil, dass beim Auslauf am Aareufer weniger Geruchsemissionen entstehen werden.

#### Sicherheit

Während der ganzen Bauzeit sind sämtliche Blaublichtorganisationen über den Bauverlauf informiert.

#### Weiterführende Informationen

Einen detaillierten Projektbeschreibung finden Sie auf der Website [www.arathunersee.ch](http://www.arathunersee.ch) unter der Rubrik «Aktuelles».

#### Auskunft

Sie haben Fragen zum Ausbau der ARA Thunersee? Kontaktieren Sie uns. Gerne geben wir Ihnen Auskunft.

ARA Thunersee, Aarestrasse 62, 3661 Uetendorf  
Telefon 033 346 00 80  
E-Mail [info@arathunersee.ch](mailto:info@arathunersee.ch)

Im Namen aller Projektpartner danken wir Ihnen für das Verständnis über die gesamte Bauzeit und wünschen Ihnen einen angenehmen Sommer.

Freundliche Grüsse

**ARA Thunersee**

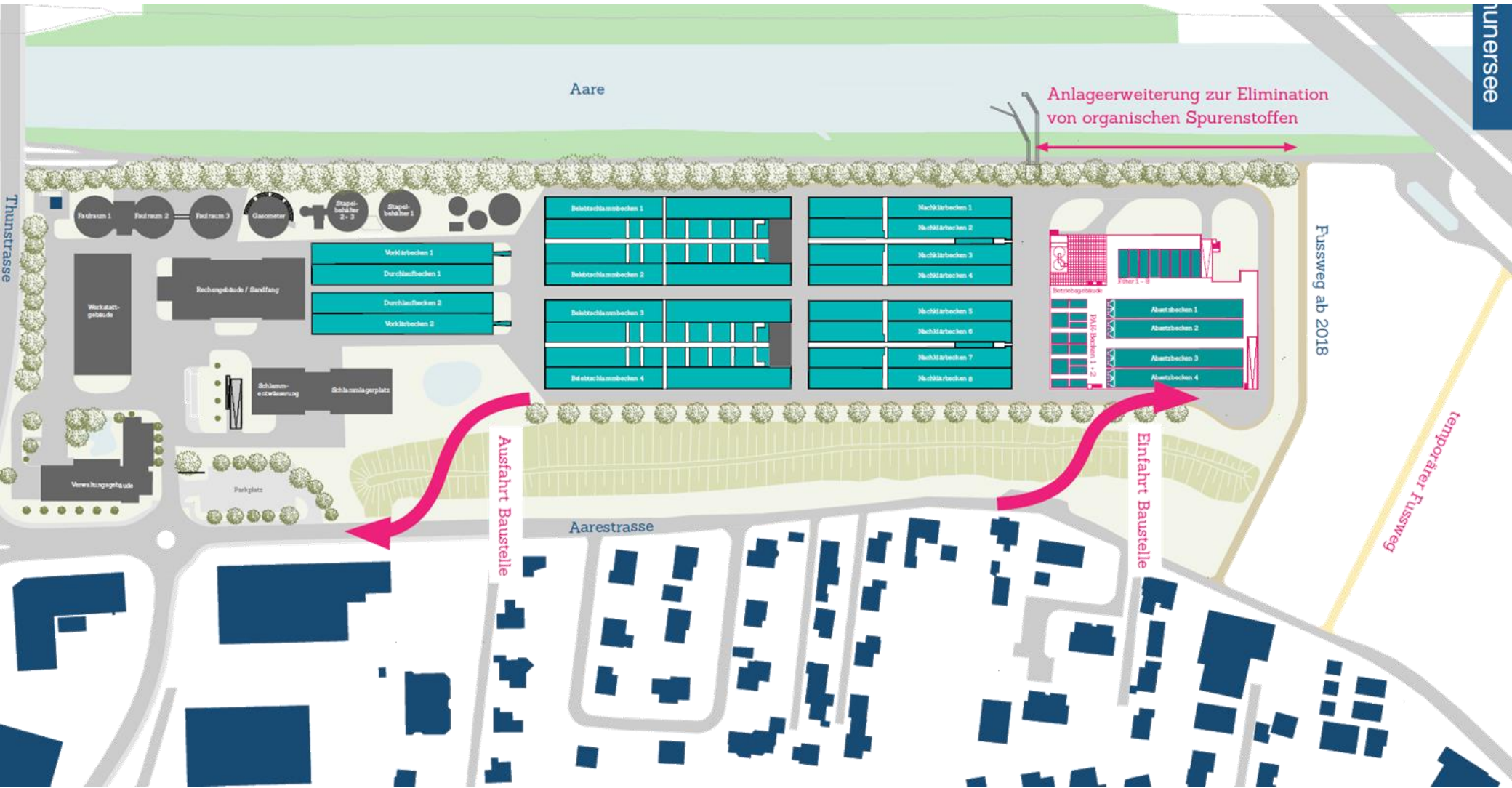
Bruno Bangerter  
Geschäftsführer

#### Termine

- Vorbereitungen: Juni/Juli 2016
- Baustart: August 2016
- Aushub und Rohbau: August 2016 – Dezember 2017
- Innenausbau: August 2017 – März 2018
- Umgebung: Januar – Juni 2018
- Inbetriebnahme: Sommer 2018

#### Auswirkungen der Baustelle

Um das Baugelände für den Baustellenverkehr zu erschliessen, werden entlang der Aarestrasse jeweils eine temporäre Baustelleneinfahrt und -ausfahrt erstellt. Eine leichte Verkehrszunahme wird zu verzeichnen sein. Ein übermässiger Baulärm ist nicht zu erwarten. Des Weiteren wird ein provisorischer Fussweg zur Aare eingerichtet.



Aare

Anlageerweiterung zur Elimination von organischen Spurenstoffen

Flussweg ab 2018

temporärer Flussweg

Aarestrasse

Ausfahrt Baustelle

Einfahrt Baustelle





- Ausschreibung Generalplaner anfangs 2015
- Wahl Generalplaner Mai 2015
- Beginn der Bauprojektplanung Juli 2015
- Eingabe Baugesuch 1. März 2016
- **Bewilligung vorzeitiger Baubeginn 2. Juni 2016**  
*(Vorbereitungsarbeiten Bauareal)*
- **22. Juni 2016: Vergabe Baumeisterarbeiten**
- **22. Juni 2016: Eingabe Gesuch um Bundes- und Kantonsbeiträge an den Kanton: KV neu **22.6 Mio.** Fr.**
- **1. Juli 2016: Baubewilligung**
- **29. Juli 2016: Zusicherung Bundesbeitrag**

# 17. August 2016: Spatenstich



Fotos: David Schweizer, Thun



14. Dezember 2016

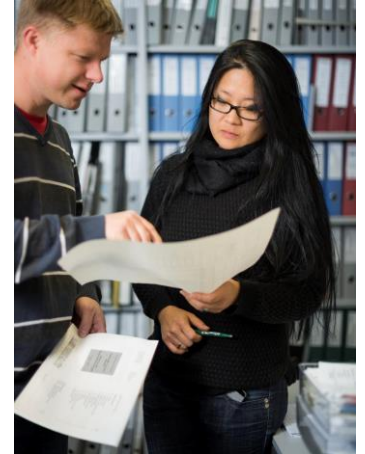
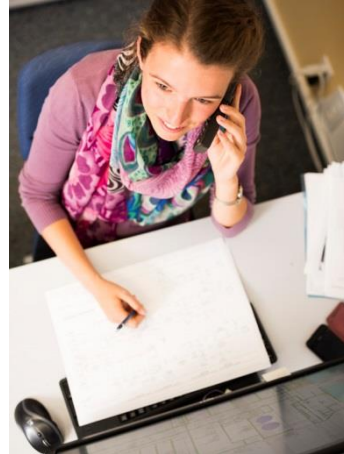


11. Januar 2017



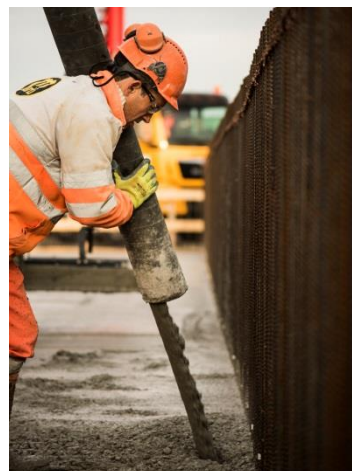
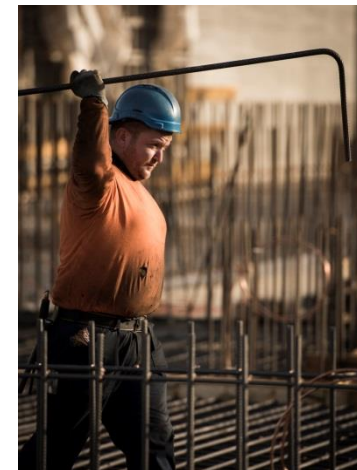
20. März 2017

# Die Planer



Fotos: David Schweizer, Thun

# Die «Baumeister»



Fotos: David Schweizer, Thun

# THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



**FUSSBALL**  
**Biglers verflücht Rücken**  
Kevin Rigler fällt beim FC Thun wegen eines Bandscheibenvorfalles aus. Wann er zurückkehren kann, ist ungewiss. **SEITE 20**

**EISHOCKEY**  
**Der EHC Biel meldet sich zurück**  
Die Playoff-Vierteilnahme rückt dem SC Bern und dem EHC Biel ins neue Jahr. Die Seeländer setzen sich in Bern mit 6:0 durch und verkürzen auf 1:2. **SEITE 19**

**POST**  
**Weiter abbauen**  
Chefin Susanne Rusoff will beim Abbau von Poststellen keine Abstriche machen. **SEITE 15**



AZ Bern, Nr. 58 | Profis: CHF 4.00 (inkl. 2.5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN

**Heute 9°/13°**  
Nach Regen  
frisht ein Übergang zu sommerlichem Wetter.  
**Morgen 5°/13°**  
Nur ein paar Schauerwecken über dem Sommer.  
**SEITE 18**

**OBERLAND**  
**Arbeitslosenquote bleibt stabil**  
Der Februar brachte nur wenig Veränderung auf dem Arbeitsmarkt. In gilt allerdings keine regionalen Unterschiede. **SEITE 3**

**FACEBOOK UND CO.**  
**Levrat will Gesetz gegen Giganten**  
Soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter sollen für Gesetzgeber verpflichtend werden, eine Verzerrung in der Schweiz zu erkennen. Das will SP-Stützer Christian Levrat. **SEITE 14-15**

**TEST**  
**Wissenschaftler lösen Lawine aus**  
Im Valle de la Stomba im Wallis hat das Institut für Schnee- und Lawenforschung diese Woche zu Testzwecken eine riesige Lawne ausgelöst. **SEITE 24**

**LITERATUR**  
**Doris Knecht und die Sexsucht**  
Die Kultautorin Doris Knecht erzählt in «Alle über Beziehungen» die Geschichte eines verheirateten Paars, das sich in die Sexsucht verliert. **SEITE 27**

**WAS SIE WISSEN**

Börse	13
Agenda	24
Unterhaltung	13
Spiele	12
Kino	13
TV	14/15
Anzeigen	12
Telefonnummern	2/10
Immobilienmarkt	20/30

**WAS SIE WISSEN**

Abospende	044 046 0368 (j. halbjährl.)
Anzeigen	031 225 15 15
Redaktions-Hotline	(nur für aktuelle Ereignisse)
	031 225 15 16
	redaktion@tgthun.ch

**THUNER TAGBLATT**



## Politiker wollen nicht mehr am Standort Bern rütteln

**FACHHOCHSCHULE** Die Standortfrage zur Berner Fachhochschule wird nicht neu aufgerollt. Die Bildungskommission des Grossen Rates stellt der diesjährige Ausschuss für die Zukunft der Ländere.

Am beschlossenen Kompromiss wird nicht geändert. Das Departement Wirtschaft, Gesundheit und Soziales (WGS) der Berner Fachhochschule (BFH) wird in einem neuen Campus in Bern

zurückkommen. Zur Debatte stand, weil die BFH entgegen dem ursprünglichen Aussehen während des Abbaus umstritten wurde. Das Departement WGS hat sich in drei eigenständigen Departementen aufteilen will. Viele Grosstädte haben sich hintergezogen.

Trotzdem gebe es keine hinterzogenen Gründe, den Standort des bernischen Parteiparlaments zu verlegen, sagt FDP-Grossrätin Corinne Schmidhauser als Vizepräsidentin der Kommission.

Aufgrund des erlittenen Vertrauensverlustes gegenüber Fachhochschule und Erziehungsdepartement soll die Bildungskommission über den Standortfrage im nächsten Jahr berichten. Die Bildungskommission hat entschieden, nicht mehr auf die Standortfrage

## Präsidentin wartet vor Entlassungen

**BUNDESPERSONAL** Die Sozialpolitik wurde beim Bundespersonal vor Entlassungen geführt, warnt Barbara Cysli, Präsidentin des Personalverbands.

Der Druck auf die Personalpolitik wächst. Genauso hat sich der Nationalrat in der letzten Legislaturperiode über den Personalabbau geäußert. Die Regierung hat bereits ab 2018 für das Bundespersonal weniger Ausgaben als bisher geplant. Auch der Bundesrat will in diesem Bereich sparen.

Wenn diese Sparpolitik stabil geblieben, hätte die Volkswirtschaftsministerin, Barbara Cysli, Präsidentin des Personalverbands, im letzten Monat einen Bericht über den Personalabbau veröffentlicht. Die Regierung hat bereits ab 2018 für das Bundespersonal weniger Ausgaben als bisher geplant.

## ARA-Wasser bald noch sauberer



Das städtische Rote des Anlais der Abwasserreinigungsanlage Thunensee präsentiert sich als riesige Baustelle. Die zur Inbetriebnahme im Sommer 2016 entworfenen Anlagen sind nun fast fertig. Hier wird eine neue dreistufige Reinigungsanlage gebaut.

verhofft, dass die Abwasser von organischen Spurenstoffen zu befreien, bevor es in die Aare fließt. Diese schädlichen Stoffe sind unter anderem in Medikamenten, Stoffen und Düngemitteln enthalten. Entfernt werden sie, indem

## Die Migros setzt auf YB

**FUSSBALL** Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Young Boys haben ab dem Sommer einen neuen Hauptsponsor. Die Migros, die den Berner Klub seit geraumer Zeit mit dem Sportgeschäft Sport XX und der Fanmagazin unterstützen, baut ihr Engagement aus. Der Baumarkt hat Honda als Hauptsponsor ab der Saison 2016/17 über den Gelb-Schwarz als Premiumpartner erhalten.

Dieser schließt sich der Abgang von Torhüter Ivo Mygbo im Sommer ab. Der 25-jährige hat im Ausland die Internationalen der Schweiz gespielt.

Der Besuch des türkischen Außenministers Erdoğan in Bern wird von den politischen Akteuren als Zeichen der Verbundenheit zwischen den beiden Ländern gesehen. Der türkische Außenminister wird am 17. März in Bern ankommen.

## Schulklasse schliessen

**MERLENIG** In Merlenig gibt es zu wenig Kinder für drei Klassen. Deshalb wird eine geschlossen.

Der Besuch des türkischen Außenministers Erdoğan in Bern wird von den politischen Akteuren als Zeichen der Verbundenheit zwischen den beiden Ländern gesehen. Der türkische Außenminister wird am 17. März in Bern ankommen.

## Arbeitslose: Die Quote bleibt stabil

**OBERLAND** Die Arbeitslosenzahlen blieben im Februar stabil – mit leichtem regionalen Unterschieden. Während die Quote in Frutigen-Niederarmmental-Thun leicht anstieg, ging sie in Interlaken-Oberholz zurück.

Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Bern sank im Februar 2017 um 254 auf 16 738 Personen. Die Arbeitslosenquote blieb unverändert bei 3.0 Prozent (Schweiz: von 3.7 auf 3.6 Prozent). Dies sollte die Volkswirtschaftsministerin gestützt sein.

Im Berner Oberland blieb die Zahl weitgehend stabil, wobei ein leichtes Schwanken gab. So stieg die Arbeitslosenquote im gleichen Zeitraum um 0.1 Prozent auf 3.0 Prozent zurück auf 2.0 Prozent (1.8 Prozent). In absoluten Zahlen waren in Thun 1527 (+12), in Oberwil 1170 (+10), in Frutigen-Niederarmmental 421 (+15) und in Interlaken-Oberholz 474 (-29) Frauen und Männer im Februar ohne Arbeit.

**Rückgang im Bauwesen**  
Der Rückgang im Bauwesen überwiegt die im Dienstleistungssektor. Die Arbeitslosenquote ist stabil geblieben, während die Volkswirtschaftsministerin, Barbara Cysli, Präsidentin des Personalverbands, im letzten Monat einen Bericht über den Personalabbau veröffentlicht.

Das Zinsschwermetalle-Produktionsunternehmen, das über die Annehmlichkeiten ebenfalls im Abwärtstrend ist, hat sich ebenfalls im Abwärtstrend bewegt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt. Die Migros hat Sommerneuerungen angekündigt.

## Weniger Gift dank Aktivkohle



Letzte Woche: Zwei Arbeiter bei der Installation von Filteranlagen an einem der Abzweigungen.

**UTERODER** Die ARA Thunensee baut auf Dank eines zusätzlichen dreistufigen Reinigungsverfahrens gelangen künftig weniger Schadstoffe ins Aarwasser. Das freut auch die Aachen.

Wenn wir duschen oder baden, benutzen wir Seife. Dabei entleeren wir nicht nur die Kanalisation, sondern auch überreste von Detergenzien und Parfümen. All dies spülen wir dem Abfluss hinunter. Zudem schlucken wir Medikamente, die über die Abwasserleitungen ebenfalls ins Abwasser landen.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

**«Der Bund fordert, dass 80 Prozent der organischen Spurenstoffe entfernt werden müssen. Das werden wir problemlos erreichen.»**

**Tiefere Kosten**  
Für den Bau der neuen Anlage haben die Ingenieure der ARA Thunensee 27 Millionen Franken (inkl. Mehrwertsteuer) geschätzt. Rund 70 Prozent der Baukosten übernimmt der Bund. Vom Kanton sind ebenfalls Beiträge im Umfang von rund 2 Millionen Franken zu erwarten.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern. Die ARA Thunensee hat sich entschlossen, die Abwasserreinigung zu verbessern.

## In acht Bildern – der Bau der neuen Anlage





**Inbetriebnahme: Mitte 2018**  
**Einweihung: Spätsommer 2018**  
**Schlussabrechnung: 30. September 2018**